

Weil Lesen einfach wichtig ist

Leseturm: Als niederbayerische Beauftragte für Leseförderung weckt Grundschulleiterin Tanja Anthofer mit besonderen Projekten die Lust an Büchern

Altenmarkt. (ag/jr) „Wer am Lesen scheitert, scheitert wohl in allen Unterrichtsfächern“, davon ist Grundschulrektorin Tanja Anthofer überzeugt. Deshalb engagiert sie sich seit vielen Jahren für mehr Lesekompetenz. Als niederbayerische Beauftragte für Leseförderung weckt Tanja Anthofer mit besonderen Projekten auch an ihrer Grundschule Altenmarkt die Lust an Büchern.

Die Fähigkeit zu lesen ist eine der wichtigsten Grundkompetenzen, die es für Kinder zu erlernen gilt. Wird diese Chance verpasst, kann das zu langfristigen Folgen für das eigene Leben und den Berufsalltag führen sowie die gesellschaftliche Teilhabe empfindlich einschränken. „Meiner Meinung nach ist die Lesekompetenz ganz klar essenziell für das Lernen. Selbstgesteuertes Lernen erfolgt zum größten Teil über das Lesen. Fehlende Lesekompetenz ist ein großes Hindernis für den Lernprozess“, sagt Rektorin Anthofer und fügt an: „Wer nicht Lesen kann, kann keine Infos aus Sachtexten entnehmen, keine Sachaufgaben lesen, verstehen und schon gar nicht lösen.“ Wer am Lesen scheitert, scheitert ihrer Ansicht nach in allen Fächern.

Kooperation der Bücherei

Deshalb freut sie sich mit ihrem Kollegium, an einem Strang zu ziehen, wenn es darum geht die Schüler zu animieren, die Freude am Lesen selbst zu finden. Kooperationen mit der Stadtbücherei gehören deshalb zu den Selbstverständlichkeiten. Auch Büchereileiterin Angie Pfligl unternimmt viele Anstrengungen, um Kindern ihre Einrichtung schmackhaft zu machen. Das beginnt bei Vorlesenachmittagen



Ziel ist es die Kirchturmspitze der Basilika in „Lese-Pisa“ zu erreichen.

für die Kleineren und erstreckt sich über Aktionen mit Vorschulkindern und Schülern aller Schularten.

Von Angie Pfligl stammt auch die Anregung, Büchertürme an der Grundschule einzuführen. In Altenmarkt fiel dieser Vorschlag auf fruchtbaren Boden. Die Idee für Büchertürme hatte sich Ursel Scheffler ausgedacht. Sie wunderte sich, dass Kinder in ihrer Heimatstadt Hamburg bei der Pisa-Studie im Lesetest schlechter abgeschnitten haben als Kinder in Shanghai (China). Für sie läuft da etwas schief, denn während die chinesischen Kinder über 3000 Zeichen zu lernen haben, ehe sie lesen können, sind es in Deutschland nur 26. Im Gespräch mit Lehrerinnen und Lehrer kam

sie zum Entschluss, Schüler könnten an der Lesefront sportlich mehr Fitness-Training brauchen. Um mit Spaß Pisa-Punkte zu sammeln, hat sie das „Pisa“ als Trainingseinheit erfunden. Ein Pisa sind 100 Millimeter am Buchrücken gemessen.

56 Turmmeter erlesen

Einen Turm haben sich Altenmarkter Grundschüler schon erlesen: den Wasserturm. Nun sind sie gerade dabei buchrückentechnisch den Kirchturm der Asambasilika zu erklimmen – summa summarum 56 Meter. Zum Auftakt lud Pfarrer Emanuel Hartmann Zweitklässler ein, die Basilika in Augenschein zu nehmen. Selbstverständlich ließ Pfarrer Hartmann all die Fragen um die Basilika nicht unbeantwortet. „Im Jahr 1004 erfolgte die Gründung eines Chorherrenstiftes, 1701 wurde das Konventgebäude durch einen Blitzschlag zerstört“. Mit einer Höhe von 56 Metern sei der Kirchturm und auch das Gotteshaus schon von weitem zu sehen, da es an der höchsten Stelle errichtet wurde. Der Pfarrer erklärte, dass auch das Kirchengebäude selbst 50 Meter lang sei. Im besonderen verwies er auf die Putten und die Ausschmückung durch die Asambrüder als Künstler.

Ein lautes „Jaaa“ aus Kindermündern hallte durch das Gotteshaus, als Pfarrer Hartmann den Schülern vorschlug, im Inneren auf den Kirchturm hinauf zu gehen. „Jetzt müssen wir Treppensteigen.“

Gebannt und voller interessierter Vorfreude ging es die 57 Treppenstufen bis zur Empore und dann in abwechselnden Gruppen, die rund 100 engen und steilen Stufen, am historischen Uhrwerk vorbei bis in die Kirchturmspitze. Jetzt können



Die Kinder stiegen die viele Stufen im Kirchturm hoch. Fotos: Josef Regensperger

sich die Buben und Mädchen ungefähr vorstellen, wie hoch der Turm der Asambasilika wirklich ist. Spannend bleibt die Frage, wie lange die Grundschul Kinder wohl brauchen, um die nötigen „Pisa“ zusammenzuhaben, um die Kirchturmspitze zu erlesen. In jedem Fall war schon mal in den Ferien Zeit Teiletappen zu erreichen. Wenn sie das Ziel erreicht haben, wartet auch eine Überraschung, das hat Pfarrer Hartmann den Kindern versprochen.

Und Büchereileiterin Angie Pfligl unterstützt das Projekt auf ihre Weise. Sie hält in der Bücherei viele spannende Jugendromane bereit, die automatisch Lust auf mehr Lesen machen.